Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 27 (2020)
Heft: 296

Vorwort: Editorial
Autor: Riedener, Corinne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Saiten Ostschweizer Kulturmagazin
296. Ausgabe, Januar 2020, 26. Jahrgang, erscheint monatlich

HERAUSGEBER
Verein Saiten, Verlag, Frongartenstrasse 9, Postfach 556, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66

REDAKTION
Corinne Riedener
Peter Surber
Roman Hertler
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN
Marc Jenny
Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT
Irene Brodbeck
sekretariat@saiten.ch

KALENDER
Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG
Samuel Bänziger
Larissa Kasper
Rosario Florio
Albrecht Schorecht
grafik@saiten.ch

KORREKTUR
Esther Hungerbühler
Florian Vetsch

VEREINSVORSTAND
Gabriela Baumann
Zora Debrunner
Heidi Eisenhut
Christine Enz
Hanspeter Spörri (Präsident)
Rubel Vetsch

VERTRIEB
8 days a week
Rubel Vetsch

DRUCK
Niedermann Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE
6000 Ex.

ANZEIGENTARIFE
siehe Mediadaten 2020

SAITEN BESTELLEN
Standardbeitrag Fr. 85.–, Unterstützungsbeitrag Fr. 125.–, Gönnerbeitrag Fr. 350.–, Patenschaft Fr. 1000.–
Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch

INTERNET
www.saiten.ch

© 2020: Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Corinne Riedener

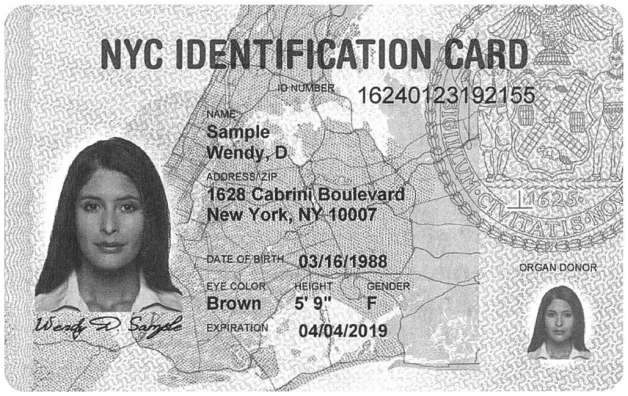
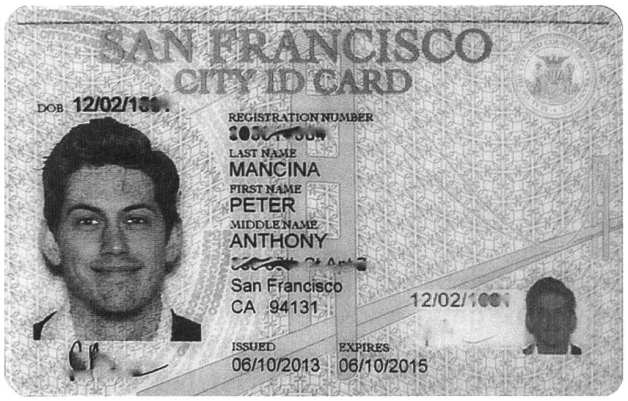
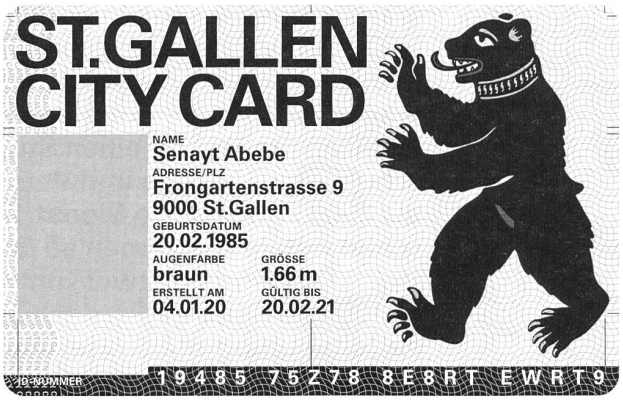
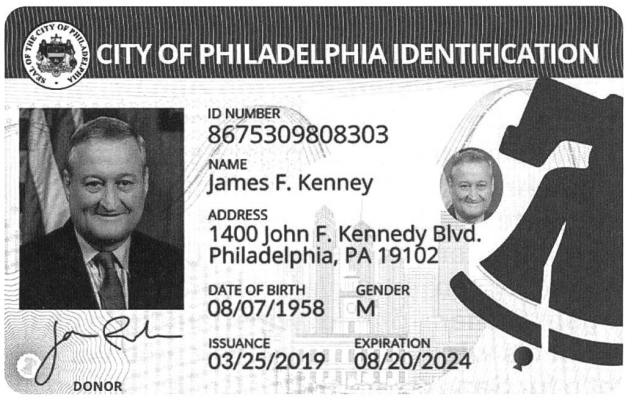
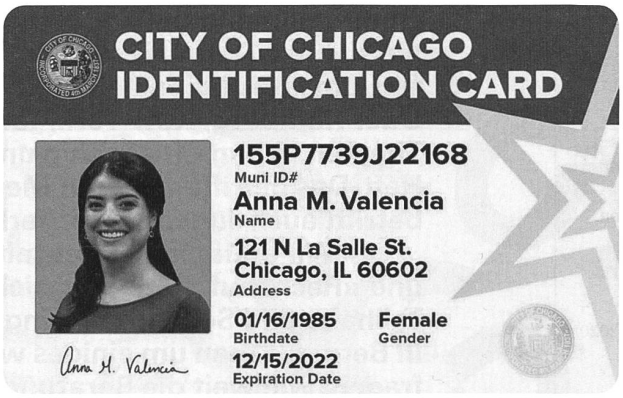
Die iranisch-kurdische Familie zum Beispiel. Seit vier Jahren in der Schweiz, trotz anwaltlicher Beschwerden und zivilgesellschaftlichem Support mehrfach abgelehnt. Ausgeschafft werden die Mutter und ihre zwei Kinder aber nicht, da die Situation in Iran das nicht zulässt. Jetzt leben sie von der Nothilfe, irgendwo in der basellandschaftlichen Pampa in einer muffigen Zweizimmerwohnung. Wie und ob es im Sommer für die 20-jährige Tochter schulisch weitergeht, ist unklar, sie würde gerne studieren. Die Mutter engagiert sich für andere Geflüchtete und arbeitet als Küchenhilfe in einer Mensa. Für gratis. Wenn mich die Familienbande länger als ein Wochenende in St.Gallen besuchen will, müssen wir das bei der zuständigen Behörde zwei Wochen im Voraus beantragen. Bleiben sie auch unter der Woche hier, müssen sie in dieser Zeit selber für ihre Lebenskosten aufkommen.

Oder Lucia, die umtriebige Brasilianerin, die seit bald 30 Jahren in der Schweiz lebt und als papierlose Haushälterin und Tagesmutter schon etlichen Familien unter die Arme gegriffen hat – «vom Mittelstand aufwärts», wie sie sagt. Lucia kam mit 26 nach einem abgebrochenen Studium in die Schweiz und ist geblieben, als ihr Visum abgelaufen ist. Weil sie sich in dieses Land verliebt hat, auch wenn sie Angst vor den hiesigen Streifenwagen hat. Seither putzt und pflegt sie schwarz. Bei durchschnittlich zwei Familien pro Tag, für einen Stundenlohn von 25 Franken, bar auf den Putzhandschuh, ohne Abzüge und Vorsorge. Je nach Jahreszeit verdient sie so 2000 bis 2500 Franken pro Monat. Ihr grösster kleiner Wunsch: Ein eigenes Klingelschild mit ihrem Namen an der Wohnungstür.

Das sind nur zwei von unzähligen Beispielen. Der Bund geht von bis zu 105'000 Sans-Papiers schweizweit aus, genaue Zahlen gibt es nicht. Auch sie haben theoretisch ein «Recht auf Rechte», können diese aber kaum wahrnehmen, da die Angst vor einer Ausschaffung zu gross ist. Nach wie vor gilt: Kein Mensch ist illegal – Menschen werden illegalisiert. Dieser Zustand ist beschämend und unhaltbar, nicht nur angesichts der globalen Zukunftsaussichten. Darum ist es höchste Zeit, dass wenigstens die Städte etwas tun, um internationale Solidarität zu demonstrieren. Palermo zum Beispiel. Oder Hamburg, New York, Toronto. Sie alle beschäftigen sich mit den Themen Urban Citizenship und Teilhabe für alle – darum geht es in diesem Heft. Das betrifft nicht nur Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung, das betrifft auch Jugendliche, Verbeiständete und letztlich uns alle.

Wir erklären, was es mit den Konzepten rund um Urban Citizenship und «Recht auf Stadt» auf sich hat, wir lassen jene zu Wort kommen, die Teilhabe und Solidarität dringend gebrauchen können, wir erkundigen uns in Bern, wo man um einiges weiter ist als wir in der Ostschweiz, und wir fragen, wie weit die Beratungsstelle für Sans-Papiers in St.Gallen ist und was das neue Partizipationsreglement bringen soll, das im Frühling ins Parlament kommt.

Warum? Weil man das neue Jahr mit guten Vorsätzen beginnen soll: Wir fordern eine City Card für Stadt und Kanton St.Gallen. Wir fordern das Jugendstimm- und -wahlrecht. Wir fordern ein Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer – jetzt. Weil alle, die hier sind, von hier sind. Weil alles andere den Namen Demokratie nicht verdient hat.

Ausserdem im Januar: die Chilenen vom Bodensee, Bäumlers Arche Noah, die Medikamentenversuche in der Ostschweiz, Pfahlbauers Inländervorrang und die junge Musikszene von Ghana.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Stefan Böker, Laura Cutolo, Tine Edel, Farida Ferecli, Mardoché Morris Kabengele, Daniel Kehl, Stefan Keller, Jochen Kelter, Julia Kubik, Marion Loher, Charles Pfahlbauer jr., Halua Pinto de Magalhães, Hannah Raschle, Harry Rosenbaum, Anna Rosenwasser, Jan Rutishauser, Kristin Schmidt, Florian Vetsch, Ueli Vogt, Ruth Wili und die Saiten-Redaktion